Monatsschr Kinderheilkd 2018 · 166:446
<https://doi.org/10.1007/s00112-018-0495-1>
 Online publiziert: 10. April 2018
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2018

Redaktion
 G. Hansen, Hannover
 R. Kerbl, Leoben
 F. Zepp, Mainz

CrossMark

R. Kerbl¹ · Peter Voitl²

¹ Abteilung für Kinder und Jugendliche, Landeskrankenhaus Hochsteiermark/Leoben, Leoben, Österreich

² Kinderarzt Prim. Dr. Peter Voitl und Partner, Wien, Österreich

Wohin die Reise tatsächlich geht ...

Erwiderung

Zum Lesebrief von Howanietz H (2018) Mehr an Individualität, aber auch an Vernetzung und Abstimmung. Pionierarbeit des Kiz Augarten. Monatsschr Kinderheilkd 166. <https://doi.org/10.1007/s00112-018-0494-2>

Originalbeitrag

Kerbl R, Voitl P (2018) Ambulante pädiatrische Versorgung in Österreich. Status quo und mögliche Zukunftsmodelle. Monatsschr Kinderheilkd 166: 124–130. <https://doi.org/10.1007/s00112-017-0431-9>

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Kollegen Howanietz für seine Ergänzung zu unserem Artikel über die ambulante pädiatrische Versorgung in Österreich. Das von ihm erwähnte Wiener Ambulatorium „Kiz Augarten“ kann in der Tat als innovative multidisziplinäre Versorgungsform gelten – auch für die Versorgung an Tagesrandzeiten und an Wochenenden. Das Pilotprojekt ist somit eines der zukünftig in größerem Rahmen in Betracht kommenden Versorgungsmodelle. „Wohin die Reise tatsächlich geht“, ist in Österreich – wie in unserem Beitrag erwähnt – (noch) nicht absehbar. Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) und die Plattform „Politische Kindermedizin“ (PKM) sind wiederholt an die Verantwortlichen des österreichischen Gesundheitssystems herangetreten, mit der Forderung nach einer rechtzeitigen pädiatrischen Versorgungsplanung. Es gibt erste Zeichen, dass dies in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, dem Hauptverband der

Sozialversicherungen, der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) und der Ärztekammer demnächst geschieht. Das vom Kollegen Howanietz dargestellte Modell wird dann auf alle Fälle eine mögliche „Denkvariante“ zumindest für den städtischen Bereich darstellen.

R. Kerbl

P. Voitl

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. R. Kerbl

Abteilung für Kinder und Jugendliche,
 Landeskrankenhaus Hochsteiermark/Leoben
 Vordernbergerstr. 42, 8700 Leoben, Österreich
reinhold.kerbl@kages.at

Interessenkonflikt. R. Kerbl und P. Voitl geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.